

Das Allgäu radelt jetzt gemeinsam

Vier ADFC-Kreisverbände vereinbaren Zusammenarbeit

Memmingen-Unterallgäu + Kaufbeuren-Ostallgäu + Kempten-Oberallgäu + Isny (Baden-Württemberg)
= mehr Power, mehr Sichtbarkeit, mehr ADFC!

So lautet die Gleichung für die Zukunft des Radfahrens zwischen Memmingen und Mindelheim, zwischen Kempten und Oberstdorf, zwischen Buchloe, Marktoberdorf, Immenstadt und Isny. Unsere vier Kreisverbände (KV) bündeln ihre Kompetenzen, ihr Engagement und ihr verkehrspolitisches Potential zum Nutzen aller Beteiligten.

„Von der ADFC Allgäu Allianz erwarte ich mir Synergien und gegenseitige Unterstützung bei übergreifenden Themen und Motivation und Inspiration für lokale Themen durch einen Austausch über die Kreisgrenzen hinweg“, skizziert Johannes Auburger vom KV Kaufbeuren-Ostallgäu seine Erwartungen an das neue Radl-Bündnis.

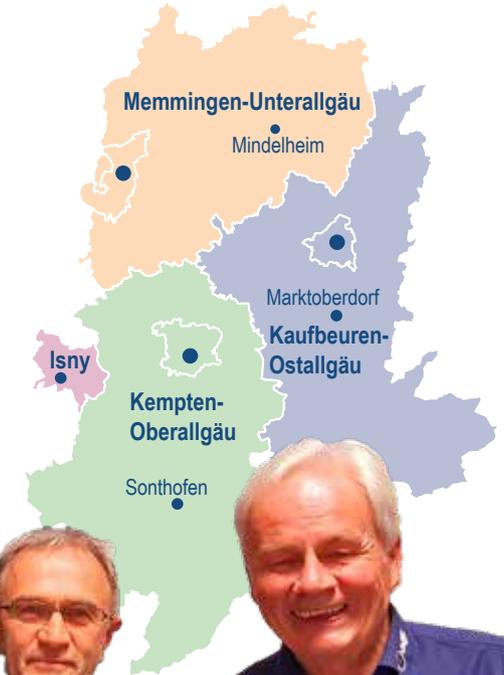
Robert Blaser-Sziede vom ADFC Isny sieht schon Historisches am Horizont heraufziehen: „Isny hat das Allgäu im Namen und ist Teil des Allgäus. Der neue gemeinsame ADFC-Newsletter ist ein kleiner Schritt, die Napoleonische Teilung des Allgäus rückgängig zu machen“. Klaus Schuster vom KV Memmingen-Unterallgäu ergänzt: „Die ADFC-Kreisverbände im Allgäu arbeiten künftig enger zusammen. Das bedeutet mehr Synergien und mehr Durchschlagskraft. Gemeinsam werden wir die Verkehrswende schaffen“.

Der erste Schritt: unser Newsletter berichtet von dieser Ausgabe an auch über wichtige Termine, Aktionen und Hintergründe jenseits der Grenzen des Oberallgäus. Das erweitert den Horizont über den eigenen Lenker hinaus, weitet den

Blick aus dem Sattel und dokumentiert unser Ziel: „Das Allgäu radelt jetzt gemeinsam!“

Wir freuen uns sehr über diese bisher in Bayern einzigartige Kooperation so vieler ADFC-Kreisverbände und radeln mit Euch allen hochmotiviert ins Neue Jahr.

Text: Lutz Bäucker, Foto: Peter Walcher



Klaus Schuster
(ADFC Memmingen-Unterallgäu)

Johannes Auburger
(ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu)

Robert Blaser-Sziede
(ADFC Ortsgruppe Isny)

Lutz Bäucker
(ADFC Kempten-Oberallgäu)

Gut gebrüllt, Löwe!

Mit 100 000 Unterschriften erste Hürde zum Volksbegehren locker übersprungen

Das hatte niemand erwartet, umso größer war die Freude: sage und schreibe 100.000 Bayern haben für den „Radentscheid Bayern“ unterschrieben, der zum ersten Rad-Gesetz im Freistaat führen soll.

Mitte November wurden auch im Allgäu die vollbeschriebenen Listen an die Kommunen zur Prüfung übergeben.

Diese Aktionen fanden großen Widerhall in den Medien. Bei uns berichteten die „Allgäuer Zeitung“ in ihren Lokalausgaben, der „Kreisbote“ in Kaufbeuren, Kempten und Sonthofen, der „Kurier“ in Memmingen sowie Radio RSA und Allgäu-TV. Radentscheid-Maskottchen „Leo“ und der ADFC waren omnipräsent!

Danke an alle ADFCler, die mit ihrem Engagement zu diesem großen Erfolg beigetragen haben, danke auch

an die diversen Bündnispartner, u.a. der „Bund Naturschutz“, die Grünen und der VCD.

Wie geht's nun weiter?

Nach der Prüfung durch die Kommunen wird Mitte Januar der offizielle Zulassungsantrag auf das Volksbegehren bei Innenminister Joachim Hermann eingereicht.

Je nachdem, wie dessen Entscheid ausfällt, kommt es entweder zwischen Frühjahr und Sommerferien zur Abstimmung in den Rathäusern (mindestens 10% der Wahlberechtigten müssen abstimmen) oder unser Begehren wird abgelehnt. Dann kann allerdings die Staatsregierung selbst noch einen Gesetzentwurf machen. Wir bleiben dran und brauchen alle eure Kräfte fürs Volksbegehren.

Text: Bäucker



Unterschriften-Übergabe in Kempten

Foto: Helga Fendt



Maskottchen Leo Radlerherz wirbt für den Radentscheid.

Foto: Martin Mühleg



... in Kaufbeuren

Foto: Eva Haake



... in Marktobendorf

Foto: Vanessa Auburger



... und in Memmingen

Foto: Karl Walk



Die nächsten Termine

Do. 15.12. 20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, IG OMa, Bahnhof Martinszell, Oberdorfer Bahnhofstraße 7

Do. 19.1. 18.30 Uhr, ADFC Kempten-Oberallgäu, Jahreshauptversammlung, Berufsschulzentrum II, Wiesstraße 30, Kempten



Radweg asphaltiert

Weitgehend abgeschlossen sind die Arbeiten am Isny-Bähnle-Radweg zwischen Rothkreuz und Ahegg. Rechtzeitig vor dem ersten Wintereinbruch ist der 1,2 km lange Abschnitt nun asphaltiert worden. Kleinere Restarbeiten entlang der Trasse wie das Anbringen von Schutzgittern im Brückenbereich am Ortseingang von Ahegg sind noch zu erledigen. Der Großteil dieses Abschnitts liegt noch auf Kemptener Stadtgebiet. Nun sollte der seit zwei Jahren versprochenen Schneeräumung im Winter nichts mehr im Wege stehen, was Radelnden deutlich mehr Sicherheit bringt. Die Staatstraße ist wegen ihrer schattigen Lage in diesem Abschnitt sehr glätteanfällig. Zudem wird hier trotz des unübersichtlichen Verlaufs oft schnell gefahren und es ist dort Schwerlastverkehr unterwegs.

Text & Foto: Stefan Beckmann



Jetzt werden Radler gezählt!

Kempten installiert erste Rad-Messanlage

Es ist soweit: die Allgäu-Metropole hat am Illersteg mit der exakten Zählung von Radfahrern begonnen. Wie Tiefbauamtschef Markus Wiedemann mitteilt, wurde dort eine in Lindau entwickelte und produzierte Anlage aufgebaut, mit der sich Radler und Fußgänger unterscheiden lassen. Er erhofft sich dadurch belastbare Daten für den geplanten Neubau der Brücke, die zu den Hauptachsen des nichtmotorisierten Verkehrs in Kempten gehört.

Übrigens: in Kaufbeuren, Marktoberdorf, Isny und Memmingen existieren noch keine Fahrradmesser. In der „Mau-Stadt“ sind laut Tiefbauamtschef Urs Keil aber bereits entsprechende Planungen angelaufen. Man suche nur noch einen geeigneten Standort.

Text: Bäucker, Foto: Beckmann



Abstand halten beim November-Stammtisch

Starker Vortrag und lebhaftere Diskussion über OBS-Messungen

Der Andrang war so groß, daß ein größerer Raum her musste: das Thema „Abstands-Messungen“ lockte erfreulich viele Neugierige an unseren allmonatlichen Stammtisch. Und sie bekamen Spannendes zu hören. Norbert Schulz vom ADFC Neu-Ulm, der „OBS-Guru“ des ADFC in Bayern, und Professor Thomas Zeh von der Hochschule Kempten informierten und präsentieren hochinteressante Details über diverse Projekte, die sich aktuell mit dem neuerdings von der StVO vorgeschriebenen Abstand von 1,50 Meter zwischen Radfahrern und Motorfahrzeugen befassen.

OBS steht für das Meßsystem „open bike sensor“, laut Norbert die derzeit gängigste und robusteste Methode, um gefährliche Straßen-Stellen zu finden, an denen Autos dem Radler zu sehr auf die Pelle rücken. In Ulm und Neu-Ulm, Dachau, München, Bad Waldsee, auch in Darmstadt und andernorts sind entsprechende

Messungen bereits durchgeführt worden, immer initiiert vom ADFC.

Die Ergebnisse sind teilweise alarmierend: „Etwa 70 Prozent der Autofahrer überholen zu eng, also im Abstand von weniger als 1,50 Meter“, weiß Schulz. Die Folge: gefährliche Begegnungen, Unsicherheitsgefühl auf dem Sattel, unter Umständen Wackeln und Nötigung zum Absteigen. „Mit dem OBS können wir einfach Daten sammeln, die wir zum Beispiel von der Uni Karlsruhe auswerten lassen“.

Nun möchte auch die Hochschule Kempten ein Projekt dazu durchführen unter der Leitung von Thomas Zeh von der Fakultät für Elektrotechnik.

„Einzelheiten möchten wir demnächst mit dem ADFC besprechen“, gab er bekannt. Leicht montierbare Meßsensoren hat die Hochschule bereits angeschafft. Auch die Stadt Kempten zeigt Interesse daran, das Vorhaben zu unterstützen“.

„Mit den Ergebnissen daraus können wir entsprechende Maßnahmen umsetzen“, so Kemptens Mobilitätsmanager Stefan Sommerfeld, „zum Beispiel Gefahrenstellen durch neue Markierungen, Schilder oder bauliche Eingriffe entschärfen und dadurch das Radfahren sicherer machen“.

Abstand halten mit dem ADFC – da sind wir gern dabei.



Referent
Norbert Schulz
(ADFC Neu-Ulm)



Professor
Thomas Zeh
(Hochschule Kempten)

Text & Foto: Bäucker

Immenstädter Straße in Kempten endlich wieder befahrbar

Kemptens Polit-Prominenz (u.a. Landtagsvizepräsident Alexander Hold/FW und die Bundestagsabgeordnete Mechthild Wittmann/CSU) war da, der ADFC war da und zwei frisch rot geteerte neue Fahrrad-Schutzstreifen gab es obendrein. Nach drei Jahren Bauzeit ist jetzt die runderneuerte Immenstädter Straße (Kosten: ca. 3,5 Millionen Euro) endlich wieder durchgehend befahrbar. Damit ist ein weiteres Mosaiksteinchen im Kemptener Radinfrastrukturnetz fertig. Laut OB Kiechle „wird so das Radfahren in der Stadt wieder ein Stückchen sicherer.“

Unser stellv. Vorsitzender Josef Böck gab die Straße zusammen mit Kiechle und einem Vertreter der staatlichen Straßenbaubehörde frei.

Erste Befahrungen der zugegebenermaßen etwas schmalen Schutzstreifen ergaben ein durchaus sicheres Fahrgefühl sowie mehr Rücksichtnahme durch die Autofahrer. So kann's gern weitergehen auf anderen Straßen in der Stadt – aber bitte etwas zügiger!

Text: Bäucker



Grund zur Freude bei der Kemptener Prominenz: am 18. November hieß es endlich wieder „Freie Fahrt“ in der Immenstädter Straße.



Grund zur Freude beim ADFC: Unsere Vorstände (von links) Mario, Josef und Petra auf der noch autofreien Fahrbahn.

Fotos auf dieser Seite: Bäucker, Böck



Unser Vorsitzender beim Interview mit „TV Allgäu“.

Spenden und sponsern

Wir bieten neue Möglichkeiten, den Kreisverband zu unterstützen

Zum Jahresende möchten wir uns bei allen sehr herzlich bedanken, die unsere Arbeit unterstützen.

Herzlichen Dank!

Sei es durch die tolle ehrenamtliche Arbeit, ohne die wir gar nichts leisten können, sei es durch finanzielle Zuwendungen, die den Kauf unseres Materials, unsere Präsenz in der Öffentlichkeit oder viele bemerkenswerte Aktionen erst möglich machen. Als Teil eines gemeinnützigen Vereins sind unsere Möglichkeiten beschränkt, aber: A bissl was geht immer!

So haben wir jüngst zwei neue Fördermitglieder gewonnen, die „perfect-bike-wash“-Anlage in Kempton und die Stadt Immenstadt. Darüber freuen wir uns sehr und wir planen bereits verschiedene Aktionen mit diesen neuen Partnern.

Und Achim, der Wirt vom Kemptener „Bistro Sharks“, hat neulich spontan unsere Vereinskasse aufge bessert! Neben der ADFC-Fördermitgliedschaft bieten wir allen Freunden des Radfahrens jetzt die Möglichkeit, uns mit einer Spende zu helfen. Für einen Betrag von 100 Euro wird der edle Spender mit seinem Logo ein Jahr lang auf unserer Homepage präsentiert. Für 300 Euro gibt's zusätzlich zweimal im Jahr das Firmenporträt mit Foto im Newsletter.

Also: wenn Ihr einen potentiellen Spender oder Sponsor kennt, bitte einfach beim Vorsitzenden melden.

Text: Bäucker

Info-Abend zur Salzstraße

An der Umfrage unseres Aktionsbündnisses „Eine für alle: Salzstraße fairteilen“ haben über 600 Personen teilgenommen. Am Mittwoch, 18. Januar, ab 19 Uhr präsentieren wir im „Stift“ (Stiftsplatz 1, Kempton) die Ergebnisse und unsere daraus abgeleiteten Verbesserungsvorschläge. Zudem berichtet Gastreferentin Julia Münsch (Green City Experience), wo und wie bereits heute an einer menschenfreundlichen Stadtgestaltung gearbeitet wird. Anmeldung unter: flke@posteo.de

Fortlaufende Informationen

Alle unsere Termine sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempton.de zu finden. Des Weiteren kann unser öffentlicher Kalender mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempton.de/ics.ics

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempton.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempton

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempton.de/rss.xml

 instagram.com/adfc_ke_oa/

Unsere Fördermitglieder



Haslach
Bike Tours



Perfect
Bike Wash



Stadt
Immenstadt



Stadt
Kempton



Stadt
Sonthofen

Spender & Sponsoren



Bistro Sharks

Das Goldene Pedal – Radtourismus Award Bayern des ADFC

Die Stadt Memmingen, federführend Memmingen Tourismus, bewirbt sich mit TIMO, dem radelnden Tourist Info Mobil, für das Goldene Pedal

Das Tourist-Info-Mobil (kurz: TIMO) holt die Gäste da ab, wo sie sind. Egal ob sie gerade mit dem Fahrrad über den Illerradweg oder die Radrunde Allgäu eintrudeln, am Bahnhof oder auf dem Wohnmobilstellplatz ankommen oder schon durch die Innenstadt streifen. Seit Sommer 2022 ist TIMO in Memmingen unterwegs. Die Timo-Guides geben den Radreisenden Tipps zu Ihrem Aufenthalt mit Rad in Memmingen. Loch im Rei-

fen? Akku leer? Egal ob Handy oder Fahrrad-Akku. Die Guides begleiten Sie zum Fahrrad-Willkommensplatz, wo Schließfächer mit Lademöglichkeiten, Abstellplätze und eine kostenlose Reparaturstation zur Verfügung stehen. An den heißen Tagen halten die Guides eine kühle Flasche Wasser für alle (Rad-)Reisenden bereit. TIMO-Guides sind darauf geschult, Fahrradfahrer zu versorgen und gleichzeitig die touristischen Highlights

der Stadt zu präsentieren. Der Nachhaltigkeitsgedanke steht im Vordergrund: Die TIMO-Guides sind Memminger Schüler und Azubis. Sie lernen durch die intensive Vorab-Schulung nicht nur Ihre Stadt und Kultureinrichtungen besser kennen, sondern können gleichzeitig Berufserfahrung im Dienstleistungsbereich bzw. zur Arbeit in einer modernen Tourist-Info sammeln. Hier wird vor allem die soziale Nachhaltigkeit gestärkt. Im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit wurde auf ein Fahrrad mit elektrischer Unterstützung verzichtet.

Auch die Wartezeit am Schalter der örtlichen Tourist Info hat sich erwartungsgemäß verkürzt, da die (Rad-)reisenden direkt in der Stadt beraten werden. Die Präsenz bei den Gästen hat sich verstärkt und damit auch die Anzahl der Gästekontakte. Dadurch entstand mehr Zeit pro Beratungsgespräch (auch am Schalter), was die Qualität der Beratung erhöht hat.

Die Tourist Info setzt auf menschliches Gespür und persönliche Gespräche. Damit wird eine Ergänzung zur wachsenden Digitalisierung geschaffen. Persönliche Begegnung und echte Problemlösekompetenz schaffen emotionale Erlebnisse für die Gäste. Keine App kann eine Beratung auf Augenhöhe und ein Lächeln ersetzen.

Der ADFC Memmingen-Unterallgäu und der Memminger Oberbürgermeister Manfred Schilder haben die Patenschaft für TIMO übernommen.



Das Tourist-Info-Mobil (Timo) in Aktion am Memminger Schrankenplatz.

Foto: Stadt Memmingen

Text: Urs Keil



Kontakt:
ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
kontakt@adfc-kf-oal.de
<https://kf-oal.adfc.de>

QR-Code (links):
Visitenkarte mit allen
Kontaktinfos

Vielen Dank allen Aktiven und Unterstützern.
Es war ein tolles Jahr mit vielfältigen Unternehmungen. Wir freuen uns auf Eure Ideen und Euren Einsatz für den ADFC im neuen Jahr.
Nun eine erholsame Weihnachtszeit.

Eure Vorstandschaft
Johannes Auburger, Kordula Sengmüller,
Siegbert Sadowski



Der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu trug mit seinen Tourenleiter:innen zum großartigen Gelingen der Ostallgäuer Radeltour in Obergünzburg bei.

Foto: Bäucker

Radregion Allgäu trat beim Stadtradeln 2022 erneut kräftig in die Pedale

Marktoberdorf Ziel von Stadtradeln ist es, möglichst viele Menschen aufs Rad zu bringen und drei Wochen lang ihre täglichen Strecken zu erfassen. Einige Allgäuer Kommunen nehmen schon seit Jahren erfolgreich an dem Wettbewerb teil.



Interessant ist es, wenn man die geradelten Kilometer aller Allgäuer Kommunen aufaddiert.

- 2022 radelten über 14.000 Allgäuer:innen in drei Wochen über 3,1 Millionen Kilometer.
- Im Allgäu, das neben den Landkreisen Lindau, Oberallgäu, Unterallgäu und Ostallgäu, den kreisfreien Städten Kempten, Kaufbeuren und Memmingen auch noch Teile des Landkreises Ravensburg umfasst, leben 792.000 Einwohner.
- Die Allgäuer zusammen liegen bei den Gesamtkilometern im deutschlandweiten Vergleich zusammen auf Platz 3 hinter Berlin und der Region Hannover noch vor den Millionenmetropolen Hamburg, München und Köln.
- Und auch bei den Teilnehmerzahlen rangieren die rührigen Allgäuer auf Platz 4 fast gleichauf mit Hamburg.
- In Bayern stechen das Ostallgäu als der Landkreis mit den meisten Kilometern pro Einwohner, Markt-oberdorf mit den meisten Kilometern bis 100.000

Einwohner und die Verwaltungsgemeinschaft Ober- günzburg mit den meisten Kilometern bis 10.000 Einwohner hervor.

Es zeigt aber auch, wie wichtig es ist, neben den hervorragenden touristischen Radelangeboten auch die Alltagsradler hier im Allgäu zu unterstützen. Wichtig ist ein geschlossenes, sicheres Radwegenetz, das alle wichtigen Orte und Ziele verbindet. Dazu braucht es außerdem guten Unterhalt mit Winterdienst und eine gute Infrastruktur für Radfahrende.

Der ADFC und das Landratsamt Ostallgäu organisieren bereits das Stadtradeln 2023. Aktionszeitraum ist von Sonntag, 18. Juni bis Samstag, 8. Juli. Höhepunkt ist die Ostallgäuer Radeltour am Sonntag, 25. Juni, in Pforzen.

Text & Fotos: Johannes Auburger

Die nächsten Termine

- Do. 5.1.** 19 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, Gasthaus Belfort, Mindelheimer Straße 35, Kaufbeuren
- Do. 2.3.** 19 Uhr, ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu, Jahreshauptversammlung, Gasthaus Belfort, Mindelheimer Straße 35, Kaufbeuren

Critical Mass Kaufbeuren wirbt für das Radeln

Jeden letzten Freitag im Monat macht die Initiative Critical Mass eine gemeinsame Fahrradtour durch Kaufbeuren. Mit einfallsreich geschmückten Rädern und Musik wird auf die Vorteile des Radfahrens aufmerksam gemacht. Bessere Bedingungen für das Radfahren in der Stadt werden gefordert. Im Dezember, Januar und Februar pausiert die Critical Mass Rundtour in Kaufbeuren. Neue Ideen werden in der Zeit gesammelt.

Text & Foto: Eva Haake





Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
 Robert Blaser-Sziede
 Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/isny

Stadtradeln 2022

Über 700 Radfahrende brachten es 2022 auf 168 000 Kilometer und belegten damit für Isny Platz 5 im Landkreis Ravensburg.



Teilnehmer der „Schnitzeljagd“, die den Auftakt des Stadtradelns bildete. Foto: Robert Blaser-Sziede

Radverkehrskonzept Isny

Bereits 2013 erstellte das Kölner Planungsbüro VIA ein Radverkehrskonzept für Isny, bei dem die Schulwege im Mittelpunkt standen und das im Wesentlichen 2015 umgesetzt wurde.

Trotz dieser Verbesserungen erkannte die Isnyer ADFC-Ortsgruppe, dass das Wegenetz noch nicht ausreicht, um den Radverkehrsanteil in Isny erheblich zu steigern.

Gemeinsam mit Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat wurden Maßnahmen diskutiert, die ein komfortableres und sichereres Radverkehrsnetz schaffen sollen.

Erneut ging der Auftrag an das Planungsbüro VIA, eine Fortschreibung des Isnyer Radverkehrskonzepts zu entwerfen. Der Plan liegt mittlerweile der Verwaltung vor.



Achener Weg: Hauptachse ins Einkaufszentrum und Industriegebiet, Nadelöhr für den Radverkehr. Foto: Blaser-Sziede

Das Konzept soll dort rechtlich geprüft werden, bevor es öffentlich vorgestellt und diskutiert werden soll.

Rad-Check in der Wassertorstraße

Trotz Regenwetter kamen am 16. September 34 Radler in Isnys Innenstadt, um ihr Gefährt auf Herz und Nieren testen lassen.

Radkultur Baden-Württemberg und der Landkreis Ravensburg boten einen kostenlosen Radcheck an. Drei fachkundige Mechaniker kontrollierten Bremsen, Lichtanlage, Klingel und Reifendruck, kleinere Mängel wurden gleich behoben.

Organisiert wurde der Radcheck von Tanja Knäple, der Fahrradbeauftragten des Landkreises Ravensburg.



Rad-Check in Isny Stadtmitte.

Foto: Blaser-Sziede

ADFC-Mitgliederversammlung: Forum Radfahren in Isny

Unter dem Titel „Forum Radfahren in Isny“ präsentierte die Ortsgruppe des ADFC auf ihrer Jahresmitgliederversammlung verschiedenste Akteure rund um das Radfahren vor Ort.

Die ADFC-Zertifizierung der RadReiseRegion württembergisches Allgäu konnte Birgit Briechle vom Tourismusbüro mit Stolz vermelden. Für das kommende Jahr sind Rastplätze und weitere Infotafeln für die RadReiseRegion geplant, die letztlich auf das ganze Allgäu ausgedehnt werden soll.

Der Allgäu-Radweg von Isny nach Marktoberdorf erhält ein neues Logo und der Oberschwaben-Allgäu-Radweg soll rezertifiziert werden mit dem Ziel, 4 Sterne zu erhalten.



Mitgliederversammlung 2022.

Foto: Blaser-Sziede

Lena Klause von der Mobilitätszentrale stellte die Banneraktion „Mit Abstand sicher“ vor (siehe rechts) und berichtete über die Bürgerbefragung zum Thema Mobilität.

Bereits zweimal führte Oswald Längst ein Pedelec-Sicherheitstraining für Senioren durch. Eine Fortsetzung ist für April geplant.

Erstmals startete die Isnyer ADFC-Ortsgruppe 2022 mit einem kleinen Radtourenprogramm, das 2023 ausgeweitet werden soll.



Abstandsbanner in der Maierhöfener Straße.

Foto: Blaser-Sziede

Mit Abstand sicher

An drei Stadteinfahrten von Isny weisen bunte Banner Auto- und LKW-Fahrende darauf hin, dass beim Überholen von Radfahrern innerorts ein Mindestabstand von 1,5 Metern erforderlich ist. Die Bannerkampagne wurde 2021 vom baden-württembergischen Landesverband des ADFC gestartet.

Lena Klause, Beauftragte für nachhaltige Mobilität in der Stadt Isny, hat die Aktion mit Unterstützung der ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl organisiert.

Texte: Robert Blaser-Sziede

Mit dem Fahrrad in der Wüste

Reise-Impressionen aus Qatar von Lutz Bäucker

Nein, über Menschenrechte, Verschwendungssucht und Arbeitssklaven soll es hier und jetzt nicht gehen, über Fußball schon gar nicht. Das hat woanders seinen Platz. Hier geht's nur ums Radl. Gibt's nämlich tatsächlich im von dicken SUV's, edlen Rennpferden, teuren Kamelen und phantastischen Falken dominierten Reich des Scheichs Al-Thani am schattenlosen Ufer des Persischen Golfs.

Zugegeben, Radfahrer sind selten zu sehen, in der flirrenden Hitze Qatars. Bei 50 Grad steigen nur Selbstmörder in den Sattel.

Bei 25 Grad im Winter entdeckt man schon eher mal einen sich selbst optimierenden Fitnessfreak aus den Wolkenkratzern.

Auf hochpreisigen Rennmaschinen jagen sie geduckt an der Corniche entlang oder treten geräuschlos in Richtung Wüste.

Von den meisten Kataris eher belächelt sorgen sie aber offenbar für das gute Auskommen einiger weniger Bike-Shops. Dort wird man kompetent und äußerst zuvorkommend beraten.

Die da und dort angelegten Radwege sind perfekt in Schuss und kaum belebt. Auch an den Abstellanlagen nahe des quirligen Souk Waqif im pittoresken Stadtzentrum gibt es sehr viel Platz fürs Rad – wenn man denn eines dabei hätte.

Die Polizei reitet lieber auf hohen Rössern durchs Nachtleben, die Scheichs hätscheln ihre Rennpferde in aus Deutschland importierten Reha-Becken und die Zocker leben ihre Lust beim Kamelrennen in der Wüste aus.

Bis 2016 gabs die „Tour of Qatar“, ein manchmal gut besetztes Etappenrennen für Radprofis. Gibt's jetzt nicht mehr, war wohl doch zu heiß, fürs Radfahren in der Wüste ...

Text & Fotos: Bäucker



Riesen-Perle vor Wolkenkratzern: an der Corniche wird an frühere Perlentaucher-Zeiten erinnert.

Radfahrer müssen
absteigen –
wahrscheinlich ist es
einfach zu heiß...



Lieber Falkenjagd als
Radltour: der Stolz eines
Arabers ist das Federvieh.



Von 2002 bis 2016 gab es die „Tour of Qatar“.



Ganz viel Platz auf Radwegen und an Abstellanlagen.



Ungewöhnlich: Mit Radl im Souk Waqif, dem alten Zentrum von Doha.



Top-Service im bestens ausgestatteten Radl-Shop in Doha.

Fahradklima-Test mit dreizehn Allgäuer Kommunen

Waltenhofen als ganz starker „Newcomer“ dabei, Oberstdorf mit tollem Endspurt

Insgesamt haben sich 241.000 Menschen am FKT 2022 beteiligt. Aus dem gesamten Allgäu haben es 13 Kommunen in die bundesweite Auswertung geschafft und können sich so auf detaillierte Daten für ihre Radverkehrspolitik freuen.

Fürs Oberallgäu sind Kempten (303 Teilnehmer), Sonthofen (152), Immenstadt (124), Oberstdorf (122) und Waltenhofen (53) dabei. Dank engagierter Ehrenamtlicher vor Ort und dank der intensiven Pressearbeit des ADFC Kempten-Oberallgäu sind damit mehr Kommunen vertreten als bei der letzten Umfrage vor zwei Jahren.

Im Unterallgäu warten Memmingen (253) und Mindelheim (63) gespannt auf die Auswertung im Frühjahr. Im Ostallgäu hat Füssen (139) die größte Beteiligung aufzuweisen vor Marktoberdorf (123), Kaufbeuren (121) und Buchloe (79). Aus dem württembergischen Allgäu sind Isny (117) und Leutkirch (119) beim FKT dabei.

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben und damit zur Verbesserung der Situation beitragen.

Text: Bäucker

Neuer Internet-Auftritt

Bald ist es soweit: der Internet-Auftritt des ADFC Kempten-Oberallgäu soll wie der im Ost- und Unterallgäu in neuem Glanz erstrahlen. Er wird sich dann optisch und von der Funktionalität her dem Online-Auftritt des ADFC-Bundesverbandes anpassen.

Langfristiges Ziel ist ein einheitlicher Internet-Auftritt des gesamten ADFC. Wer sich einbringen möchte (zum Beispiel als Korrekturleser, Web-Redakteur oder Unterstützung mit Bildmaterial), kann sich per E-Mail an Jorit wenden: jorit@adfc-kempten.de

Alles zu Ihrem Urlaub mit dem Fahrrad

ADFC ruft zur deutschen Rad-Reise-Analyse auf

Urlaubsreisen und Ausflüge im Sattel eines Raders sind so beliebt wie nie zuvor. Das sieht man auch im Allgäu auf Radwegen und Themenrouten wie dem „Iller-Radweg“ oder dem „Bodensee-Königssee-Radweg“, auf denen Abertausende Urlauber aus ganz Deutschland die wunderschöne Region zwischen Oberstaufen, Oberstdorf, Füssen und Dietmannsried erfahren.

Und auch Tagesausflüge in die Berge, zu Seen und Städten im Allgäu werden immer öfter auf dem Fahrrad gemacht. Jetzt ruft der ADFC wieder zur alljährlichen „Rad-Reise-Analyse“ auf.

Unter www.adfc.de/radreiseanalyse2023

kann man ganz einfach online über seine Erfahrungen als Radurlauber und Radausflügler berichten.

„Machen Sie bitte mit“, sagt Lutz Bäucker vom ADFC Kempten-Oberallgäu, „damit machen Sie Wege und Unterkünfte, Beschilderung und Anbindung an den ÖPNV besser!“ Die Analyse wird bereits zum 24. Mal durchgeführt, die Ergebnisse werden im Frühjahr 2023 veröffentlicht. Und gewinnen können die Teilnehmer auch etwas: ein trendiges Klapprad im Wert von 1700 Euro. Wenn das kein Grund ist ... *Text: ADFC*

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint am 16. Januar!